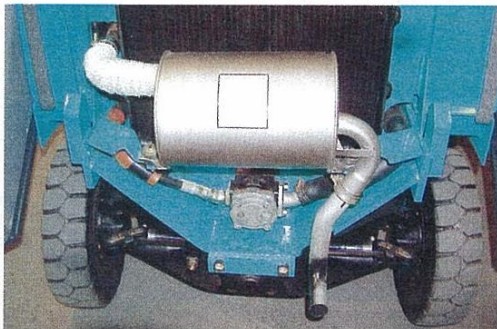


Erholung während der Arbeit

ABGASTECHNIK. Dem Problem der Regeneration von Dieselpartikelfiltern im Niedriglastbetrieb hat sich die Gesellschaft für Abgasreinigung (GfA) über eine chemische Lösung genähert. Dabei wird dem Kraftstoff im Verhältnis 1:1000 ein Additiv namens KAT-2000 beigemischt, welches die Verbrennungstemperatur auf 200 bis 250 °C senkt. So können die Rußpartikel auch im Niedriglastbetrieb kontinuierlich verbrannt werden. Dabei ist es egal, ob das Additiv direkt im Tank mit dem Kraftstoff durchmischt oder über eine



Platzsparend:
Das Partikelfilter-System von GfA in einem Mitsubishi-Stapler.

Foto: Mitsubishi

Dosiereinheit zugeführt wird. Zur Nachrüstung mit dem GfA-System muss der Motor in einwandfreiem Zustand sein. Normalerweise kein Problem, da die meisten nachgerüsteten Stapler Neufahrzeuge sind. In älteren Modellen sollte etwa fünf bis zwölf Betriebsstunden vor dem Einbau bereits das Additiv benutzt werden, um bereits im Abgassystem und Motor abgesetzte alte Rußschichten zu lösen. Das geringe Mischungsverhältnis ermöglicht kleine Vorratsbehälter, die sich problemlos unterbringen lassen. Für Mietgeräte gibt es Vorratsbehälter bis 8 l Volumen, die einen mehrmonatigen Betrieb ohne ständige Kontrollen ermöglichen. Da das Additiv den Kraftstoffverbrauch zusätzlich leicht senkt, halten sich die Mehrkosten für das System in engen Grenzen, ebenso der Wartungsaufwand. Nur etwa alle 500 Betriebsstunden ist eine Kontrolle des Rohrsystems sowie eine Funktionskontrolle der Anlage erforderlich. Dank der modularen Bauweise ist der Einbau des Systems auch in Baumaschinen oder Hebebühnen möglich.